

# Ungewöhnliche Wege der Liebe

## Warum normal, wenn es auch anders geht?

Von Yuri91

### Kapitel 1: Finger weg vom Alkohol!

Das Fenster stand einen Spalt breit offen. Ein kühler Wind wehte in das Zimmer, ließ die Gardienen hin und her bewegen. Leise setzte das Prasseln des Regens ein. Der Himmel verdunkelte sich immer mehr. Umso dunkler die Wolken wurden, umso stärker fielen die schweren Tropfen, wie Pfeile, lautstark zu Boden. Ein heller, gezackter Lichtblitz erhellte für nur eine Sekunde den schwarzen Himmel. Fast direkt danach, einer lauten Explosion gleich, donnerte es los.

Erschrocken fuhr die junge Frau aus ihrem Bett hoch. So plötzlich aus dem Schlaf gerissen, klopfte ihr Herz heftig gegen ihre Brust. Es dauerte einen Moment, bis ihr noch schlaftrunkenes Gehirn langsam seine Arbeit aufnahm und den plötzlichen Krach als ein Gewitter identifizierte. Schwer atmete die junge Frau aus, fuhr sich mit der Hand kurz über ihr Gesicht, ehe sie sich wieder zurück in das Bett fallen ließ.

Sakuras Kopf fühlte sich an, als würde er gleich in tausend kleine Stückchen zersplittern. Über die Dunkelheit, die in ihrem Zimmer herrschte, war sie mehr als froh. Dennoch ließ der kalte Wind von draußen ihren Körper, trotz Bettdecke, frieren. Nach kurzem Überlegen kam Sakura allerdings zu der Ansicht, lieber frieren, als mit diesen höllischen Kopfschmerzen auch nur eine Bewegung zu tun.

Nach einer gefühlten Ewigkeit, in der Sakura auch noch eine aufkeimende Übelkeit unterdrücken musste, startete sie den Versuch, ihr Gehirn ein wenig in Schwung zu bekommen. Wie hatte sie sich nur diese Kopfschmerzen zugezogen? Wenn sie es nicht besser gewusst hätte, würde sie sagen, sie hatte einen Kater. Aber das konnte doch nicht sein. Bisher hatte Sakura noch nie etwas Alkoholisches getrunken gehabt. Schließlich war sie ein Ninja, eine Kunoichi. Sie trank nie etwas. Schließlich konnte sie jederzeit einen Auftrag erhalten. Außerdem war sie, nach dem täglichen Training, wenn keine Mission anstand, immer ziemlich fertig und wollte nichts anderes mehr als nach Hause gehen. Gut, manchmal traf sie sich noch mit Naruto, Hinata oder auch mal Sasuke, wo sie alle etwas Essen gingen, aber...

Abrupt setzte sich Sakura aufrecht in ihrem Bett hin, verfluchte sich augenblicklich aber dafür, weil ihr Schädel zu explodieren drohte. Nichts desto trotz kam die Erinnerung von letzter Nacht langsam aber stetig zurück.

Gestern Nachmittag, nach dem Training, hatte Kakashi, ihr Sensei, beschlossen sie alle zum Essen einzuladen. Naruto war natürlich sofort Feuer und Flamme gewesen und auch Sakura hatte nicht leugnen können, dass es ihr gefallen würde, mit dem ganzen Team essen zu gehen, vor allem wenn Kakashi es bezahlte. Sasuke natürlich war, wie immer, still gewesen und hatte ernst drein geblickt. Trotzdem war er mit gekommen.

Team 7 war, nicht wie üblich, in Narutos Lieblings Ramenladen gegangen, sondern in eine, erst kürzlich eröffnete, Bar gegangen, in der man sowohl trinken, als auch essen konnte.

Angenehm überrascht hatte sich Sakura umgesehen. Die Bar war dezent gehalten. Überall standen Tische mit Bänken und Stühlen drum herum, dennoch war jeder Tisch in einer Nische und durch eine Holzvertäfelte Wand von den anderen getrennt. Die Bezüge der Sitzplätze waren mit rotem, weichem Samtstoff bezogen. Die Wände waren aus dunklem Stein, wo in Abständen Photographien von Landschaften, Bauwerken oder auch in schwarz-weiß gehalten eine hübsche Frau fotografiert und aufgehängt wurde. Das Licht war etwas gedimmt, sodass eine angenehme Atmosphäre erzeugt wurde. Für ein Pärchen war das der perfekte Treffpunkt für eine Verabredung, aber auch als Gruppe konnte man hier Spaß haben. Und genau das hatten Kakashi, Naruto und Sakura auch gehabt. Bei Sasuke hatte sie zunächst so ihre Zweifel gehabt. Ab und an hatte er mal etwas zu den Gesprächen beigesteuert. Allerdings hatte sich Sakura davon nicht die Stimmung vermiesen lassen. Vor allem dann nicht, als Kakashi anfing allen Getränke auszugeben. Nicht nur Sake, auch verschiedene Cocktails. Erst hatte Sakura nichts haben wollen, dann jedoch siegte ihre Neugierde. Erst der Sake, dann ein Sex on the Beach, Tequila Sunrise, Zombie... Irgendwann hatte Sakura den Überblick verloren. Sie war selbst überrascht gewesen, wie sehr sie den Alkohol vertrug.

Irgendwann hatte Kakashi verkündet, dass es Zeit wurde nach Hause zu gehen. Sakura und ihre Teamkollegen waren jedoch noch geblieben. Naruto hatte, nachdem er ausgiebig gegessen hatte, ebenso ausgiebig getrunken. Sogar Sasuke hatte ein wenig getrunken und wenn sich Sakura nicht geirrt hatte, war er auch ein wenig aufgetaut, hatte ein bisschen mehr geredet und sich auch mal zu einem Scherz hinreißen lassen. Irgendwann war Naruto auf der Sitzbank neben Sasuke eingeschlafen. In ihren Träumen hätte sich Sakura nicht vorstellen können, ein ganz normales Gespräch mit dem Uchiha zu führen. Es wurde mal nicht über eine Mission, das Training, ein Jutsu oder über Narutos albernes Verhalten gesprochen. Nein, sie sprachen über ganz alltägliche Dinge. Und ja, sogar beide lachten. Gut, sie selbst hatte wohl etwas zu viel getrunken und war ein wenig albern geworden, aber das hatte Sasuke nicht verschecht.

Einen kurzen Moment benötigte Sakura noch, um sie die restliche Nacht in Erinnerung zu rufen. Bisher konnte sie selbst kaum glauben was passiert war. Aber, wie sie kurz feststellte, wurde es noch unglaublicher. Die Decke fest um ihren frierenden Körper geschlungen, versuchte Sakura den Nebel um ihre Erinnerung zu verscheuchen und sich an den Rest der Nacht zu erinnern. Nun, wenigstens wusste sie jetzt, warum sie einen Kater hatte. Mehr als genug Alkohol hatte sie dafür ja getrunken gehabt. Und das war auch der Grund gewesen, warum Sasuke angeboten hatte, Sakura nach Hause zu bringen. Er hatte deutlich weniger getrunken, glaubte Sakura zumindest. Und so waren sie beide durch die dunkle, kühle Nacht zu ihrer Wohnung gegangen, auch wenn Sakura dabei eher vor sich hin getorkelt war, sodass Sasuke mehrmals nach ihrem Arm greifen musste, damit sie nicht nähere Bekanntschaft mit der Straße schloss.

Ab und an sagte einer von ihnen mal etwas, die meiste Zeit gingen sie aber schweigend nebeneinander her.

Vor ihrer Wohnung angekommen, versuchte Sakura mehrmals vergeblich das Schloss aufzuschließen. Vergeblich. Eigentlich hatte sich Sakura schon von Sasuke verabschiedet gehabt, aber wegen ihrer Unfähigkeit half der Uchiha ihr, brachte sie in

die Wohnung und in ihr Schlafzimmer.

Dort angekommen ließ sich Sakura kichernd auf ihr Bett fallen. Als sie sich dem Uchiha zuwandte, sah dieser sie mit einem durchdringenden, intensiven Blick an.

Augenblicklich, so kam es ihr vor, war die Wirkung des Alkohols verfliegen. Dagegen war sich Sakura ihrer Umgebung mehr als Bewusst. Sie war alleine, mit Sasuke, in ihrem Schlafzimmer. Augenblicklich schlug ihr Herz wie wild. Unsicher sah Sakura zu Sasuke hinüber, der, wie sie überrascht feststellte, näher an das Bett getreten war. Und dann...

„Ach du heilige Scheiße!“ stieß die junge Frau geschockt aus. Mit großen Augen starrte sie in die Leere des Zimmers. Heiß und kalt lief es ihr über den Rücken. Mit wild pochenden Herzen saß sie da, konnte an nichts anderes denken, als an das, was hier vor wenigen Stunden passiert war. Mit zittriger Hand fuhr Sakura über das Bettlaken. Ihr gemütliches Doppelbett war ziemlich durchwühlt. Das Laken war an der einen Seite aus dem Bett gezogen, ein Kissen lag auf dem Boden.

Leicht panisch stand Sakura, trotz der pochenden Kopfschmerzen, auf und rannte ins Bad. Vorher überprüfte sie noch kurz, ob sie angezogen war. Ja, eine weiß-rot karierte Schlafshorts und ein weißes Top. Auf dem Weg ins Bad merkte Sakura, wie ihre Beine zitterten. Ihre Panik wurde nur noch schlimmer, als sie den leicht pochenden Schmerz zwischen ihren Beinen bemerkte.

Die Kopfschmerzen ignorierend, als das grelle Badezimmerlicht anging, blickte Sakura in den großen Spiegel. Ihre rosa Haare waren ziemlich zerzaust, unter den Augen hatte sie dunkle Augenringe und ihre Haut wirkte ziemlich blass. Ohne den Blick von ihrem Spiegelbild zu nehmen, zog Sakura mit zitternden Händen ihre Shorts aus, ließ sie langsam zu Boden fallen, ehe sie den Blick senkte. Sofort sah sie auf der Innenseite ihres Oberschenkels eine dunkelrote Spur. Auch wenn sie nicht als Medic-nin ausgebildet worden wäre, hätte sie erkannt, dass dies getrocknetes Blut war.

Schnell hatte sich Sakura ihre Shorts wieder angezogen, ließ sich auf dem Rand ihrer Badewanne sinken und stierte vor sich hin.

Eindeutig. Sie hatte nicht nur einen Traum gehabt oder sich in ihrem betrunkenen Zustand etwas zusammengebastelt. Ihr Gehirn hatte ihr keinen Streich gespielt. Nein. Sakura Haruno hatte wirklich letzte Nacht mit Sasuke Uchiha Sex gehabt!

Eine heiße, ausgiebige Dusche später, zog Sakura das Haarband fest, mit dem sie ihre Haare zu einem schlichten Zopf zusammenhielt. In den letzten Jahren hatte sie ihre Haare wieder wachsen lassen. Dieses Mal nicht wegen Sasuke, so wie in ihren Anfängen als Kunoichi, sondern weil es ihr gefiel. Es stand ihr gut, wenn die langen Haare ihr Gesicht umwehten und verliehen ihrem Gesicht eine schöne Kontur. Es war jedoch nicht so lang wie früher. Es fiel ihr nur ein Stück weit über die Schulter.

Wenig später trat Sakura aus der Haustür, hinaus auf die Straßen Konohas. Der Himmel war noch immer mit schweren, dunklen Wolken verhangen, aber es hatte wenigstens aufgehört zu regnen. Kurz überlegte Sakura, ob sie zu ihrem weißen Top und der kurzen schwarzen Hose vielleicht noch eine Jacke mitnehmen sollte. Frisch war es noch immer und der Herbst war bereits vollkommen bei der Arbeit. Dennoch interessierte sie das wenig. Achselzuckend nahm Sakura ihren Weg auf, achtete aber darauf nicht zu zügig zu gehen. Ihre Kopfschmerzen waren soweit verklungen, aber die Haruno verspürte nicht das leiseste bisschen Interesse auf Sasuke zu stoßen. Sie hatte keinerlei Ahnung wie sie ihm gegenüber treten sollte. In den letzten drei Jahren, in der Sasuke bei Orochimaru gewesen und zurück nach Konoha gekehrt war, hatte sich ihre Schwärmerei in Luft aufgelöst. Dachte sie zumindest. Anscheinend war sie noch immer nicht gegen seine Anziehungskraft gefeit, ansonsten hätte sie wohl

kaum letzte Nacht im Vollrausch ihre Jungfräulichkeit verloren. Gut, einen Großteil hatte wohl der Alkohol dazu beigetragen, dass das letzte Nacht passieren konnte. Aber dennoch...

Vor einigen Jahren wäre dies der schönste Augenblick ihres Lebens gewesen, aber jetzt... Jetzt fühlte sich Sakura etwas schäbig. Benutzt. Vielleicht wäre es ganz anders gewesen, wenn sie aufgewacht und Sasuke neben sich im Bett hätte liegen sehen. Oder wenn er zumindest noch im Haus gewesen wäre. Aber er hatte sich wohl in aller Herrgottsfrühe aus ihrer Wohnung geschlichen! Was sollte sie denn nur davon halten?! Und jetzt, im Training, würde sie ihm gegenüber stehen. Aber was tun? Sollte sie Sasuke darauf ansprechen? Oder so tun, als wäre nichts gewesen? Sollte sie den ersten Schritt machen oder auf eine Reaktion von ihm warten? Oder sollte sie überhaupt erst mal schauen, wie sich Sasuke verhielt und dann dementsprechend handeln?

Bei dem ganzen Gegrübel meldeten sich Sakuras Kopfschmerzen zurück. Es war einfach nur schrecklich! Da war sie eine Medic-nin und konnte sich selbst nicht behandeln! Das war einfach nur bescheuert.

Ehe sich Sakura versah, war sie auch schon an dem Trainingsgelände angekommen. Für ihren Geschmack viel zu früh. Wie hatte sie sich denn auch von Kakashi dazu überreden lassen können, Alkohol zu trinken! Das würde sie eindeutig nie wieder machen!

*Hättest du es nicht getan, hätten wir auch nicht die schönen, atemberaubenden Stunden mit Sasuke verbracht!*

Ah, Sakura hatte sich schon gefragt gehabt, wo ihre innere Stimme wohl abgeblieben war. Es war recht angenehm gewesen, sich nicht mit ihr auseinandersetzen zu müssen. Das war vielleicht doch ein Grund weiter zu trinken...

*Hey! Hast du mir überhaupt zugehört? Wir hatten Sex mit dem sagenhaften Sasuke Uchiha! Ino wird vor Neid platzen, wenn wir ihr das erzählen!*

Oh nein! Letzte Nacht würde sie sicherlich niemandem unter die Nase reiben! Schließlich hatte sich Sasuke wie ein Arsch benommen! Und obwohl Sakura in den letzten Jahren ihre Schwärmerei für Sasuke überwunden hatte, so hatte ihre innere Stimme nie aufgehört Sasuke anzuhimmeln, ja, vielleicht auch zu lieben. Und pubertär war sie auch noch.

Über ihre merkwürdige Persönlichkeit und die unterschiedlichen Gefühle wollte Sakura eindeutig nicht weiter nachdenken. Sie befasste sich damit eh nie sonderlich gerne, warum gerade sie über eine innere Stimme verfügte. Außerdem hatte sie sich vorgenommen, jetzt, während des Trainings, Sasuke aus ihren Gedanken zu verbannen. Gerade eben hatte sie den Entschluss gefasst, den Uchiha zu ignorieren. Er hatte sich ihr gegenüber ekelhaft verhalten. Also konnte sie ruhig wütend auf ihn sein und musste sich nicht weiter darum scheren, wie sie sich ihm gegenüber verhalten sollte. Ignorieren und ein paar pappige Bemerkungen würden wohl ausreichen.

„Guten Morgen Sakura! Und, wie geht es dir so? Wo warst du letzte Nacht gewesen? Ich wurde einfach von einer Kellnerin geweckt, als sie die Bar geschlossen haben! Und ich war ganz alleine. Keiner von euch war mehr da!“

Oh du meine Güte, dachte sich Sakura nur, als sie sich dem überaus gut gelaunten Naruto zuwandte, der heftig gestikulierend vor ihr stand und ziemlich munter wirkte. „Oh, Naruto! Halt deine Klappe! Hast du denn überhaupt keinen Kater oder wenigstens den Anstand so zu tun als ob?“

Für einen kurzen Moment stand Narutos Mund still, sah seine Teamkollegin einfach nur an, ehe er in heftiges Lachen ausbrach. „Du...“ prustete Naruto lachend hervor. Er

benötigte mehrere Anläufe, bis er seinen Satz zwischen den Lachern endlich beendet hatte und Sakura musste an sich halten, um ihm nicht gleich eine zu scheuern.

„Du warst ...so betrunken, dass du jetzt einen...Kater hast?!“

„Naruto...“ presste Sakura mehr als genervt hervor. Nur das Auftauchen von Sensei Kakashi hielt Sakura davon ab, Naruto quer über das Trainingsgelände zu schleudern. Mit seiner ruhigen, etwas schrägen Art, hob Kakashi seine Hand zum Gruß. „Morgen. Was ist denn hier los?“ Bevor Sakura den aufgedrehten Uzumaki aufhalten konnte, platze es auch schon aus ihrem Freund heraus. „Sakura hat von gestern Abend einen voll heftigen Kater! Hat viel zu viel getrunken. Und mich haben Sakura und Sasuke einfach auf der Eckbank liegen lassen und dann...“

„Ja, ja, Naruto. Ich hab genug gehört. Wisst ihr wo Sasuke ist? Ich bin ja schon eine halbe Stunde zu spät gekommen.“

War es wirklich so spät? Hatte sich Sakura so viel Zeit gelassen um zum Training zu kommen? Na ja, wenigstens war sie noch vor dem Sensei da gewesen. Der war heute wirklich unnatürlich früh dran. Für seine Verhältnisse.

Ehe sich Sakura fragen konnte, wo Sasuke wohl blieb, kam der Uchiha gerade um die Ecke und betrat das Gelände. Obwohl sie ja gar nicht vorgehabt hatte zu ihm zu sehen, konnte sie nicht anders. Das erste, was ihr auffiel, war die dunkle Sonnenbrille, die Sasuke trug. Dabei war die Sonne hinter den dunklen Regenwolken völlig verschwunden. Auch wirkte Sasuke ein wenig blass, doch das konnte seiner Schönheit und, wie Sakura zugeben musste, seiner Attraktivität nichts anhaben. Seine schwarzen Haare standen etwas wild ab, aber das ließ ihn nur noch sexier aussehen. Unweigerlich musste Sakura bei ihrer Musterung an letzte Nacht denken. Sie hatte sich schon immer gedacht, dass er gut gebaut war. Und, oh ja, er hatte einen ziemlich gut gebauten Körper. Kein Gramm Fett, genau an den richtigen Stellen Muskeln und wie sich sein nackter Körper erst anfühlte...

Nein, Schluss damit! rief sich Sakura zur Raison und schüttelte heftig den Kopf. Schnell wandte sie Sasuke den Rücken zu, wollte einfach nur ein Gespräch mit Naruto anfangen, in der Hoffnung, dass niemandem ihr merkwürdiges Verhalten auffallen würde. Kakashi und Naruto waren aber zu sehr damit beschäftigt Sasuke zu mustern.

„Was ist denn mit dir los? Hast du etwa auch einen Kater?“ bombardierte Naruto seinen Teamkollegen sofort. Interessiert beobachtete Kakashi einen Moment seine Schüler, rief Naruto dann aber zur Ordnung. Es schien ihm so, als würde er sowohl von Sakura als auch von Sasuke jeden Moment verprügelt werden.

„So, kommt erst mal alle her“, verlangte Kakashi. Sakura beeilte sich, einen Platz zwischen Kakashi und Naruto zu erhaschen, um ja nicht neben dem Uchiha stehen zu müssen. Jetzt jedoch, wo sie zwischen den zwei Männern stand, konnte sie einfach nicht aufblicken. Ihr gegenüber stand Sasuke! Verdammt!

Damit beschäftigt, ja nicht in Sasukes Nähe zu blicken und ihre Aufmerksamkeit lieber dem braunen Erdboden zu schenken, hätte die Kunoichi beinahe Kakashis Plan für den heutigen Tag nicht mitbekommen.

„Da ihr mir alle nicht sonderlich....fit erscheint, werden wir es langsam angehen lassen.“

„Mir geht's super, Sensei!“ plärrte Naruto augenblicklich los. Zu ihrem Leidwesen direkt in Sakuras Ohr.

„Halt die Klappe, Baka!“ fuhr Sakura ihren Freund an, verpasste ihm zusätzlich mit der Faust einen Schlag auf den Hinterkopf, sodass Naruto sofort anfang herum zu jammern.

„Schluss jetzt“, ging Kakashi dazwischen, fuhr dann ungerührt weiter. „Also, wie ich

eben versucht habe zu erklären, werden wir das heutige Training etwas ruhiger angehen lassen. Ihr lauft jetzt erst einmal ein paar Runden. Anschließend werden wir ein bisschen kämpfen. Und Sasuke, nimm bitte deine Sonnenbrille ab.“

Nachdem Kakashi seine kleine Ansprache beendet hatte, holte er augenblicklich sein Buch heraus, das er immer bei sich trug und fing an zu lesen.

Kopfschüttelnd setzte sich Sakura in Bewegung, zog Naruto unter Protest mit sich, nur um schnell von Sasuke wieder weg zu kommen. Sie ignorierte die Proteste ihres Körpers, als sie sich in Bewegung setzte und anfang ihre Runden zu laufen. Nur um sich abzulenken beobachtete sie ihre Umgebung, die sie schon so oft gesehen hatte.

Der Trainingsplatz war einfach nur eine große Fläche festgetretener Erde. Ab und an war mal ein Loch oder sogar ein kleiner Krater zu sehen, die Sakura während ihres Trainings verursacht hatte. Eine Wiese sähe wohl schöner aus, aber das Gras würde hier wohl kaum eine Überlebenschance haben, bei dem, was hier so manchmal abging. Fast genau in der Mitte war die Erde geschwärzt. Verbrannt von Sasuke, als er einmal einen Feuerball auf Naruto losgelassen hatte.

Schnell widmete sich Sakura der restlichen Umgebung, nur um wieder ihre Gedanken von Sasuke loszureißen. Um das Trainingsgelände standen viele hohe Laubbäume. Eichen, Ahorn, Nussbäume, Kastanien und noch vieles mehr. Majestätisch streckten sie ihre Äste weit aus. Sämtliche Blätter waren bereits bunt gefärbt. Leuchtendes orange, intensives rot. Es sah einfach wunderschön aus. Bei dem leichten Wind, der wehte, fiel das ein oder andere Blatt bereits ab und segelte zu Boden.

So in ihre Betrachtung vertieft, bemerkte Sakura weder, wie kühl es um sie herum war – gut, das Laufen half auch ein wenig – und auch nicht, was auf dem Weg vor ihr passierte. Und so geschah es, dass Sakura direkt in Sasuke hinein lief.

Es war, als würde sie gegen eine harte Wand prallen. Obwohl Sakura versuchte noch das Gleichgewicht zu halten, hielt sie sich reflexartig an Sasukes schwarzem Oberteil fest. Dieser geriet, ebenso wie Sakura, ins Stolpern. All ihr Ninja-Können half nichts. Mit einem überraschten Aufschrei fiel Sakura direkt auf Sasuke. Die beiden Ninja lagen auf dem Erdboden. Vor Schmerz verzog der Uchiha leicht das Gesicht, Sakura dagegen löste ihre Finger erst einmal von seinem Oberteil, hob langsam dem Kopf und blickte direkt in Sasukes dunkle Augen.

Du meine Güte, schoss es Sakura durch den Kopf. Jetzt wusste sie, warum der Uchiha, trotz der Wolken, eine dunkle Sonnenbrille trug. Er hatte ja noch schlimmere Augenringe, als sie selbst! Und etwas blutunterlaufen wirkten sie auch. Und wenn sie es sich nicht einbildete, bildete sich um sein rechtes Auge ein übel aussehender blauer Fleck.

„Oh man! Ihr beide müsst ja echt noch einen ordentlichen Rest Alkohol im Blut haben!“ Kichernd hatte sich Naruto zu ihnen gesellt. Was ihr sogar ziemlich recht war. So konnte sie schnell den Blick von Sasuke abwenden und musste nicht darüber nachdenken, warum sein Blick so wütend, aber gleichzeitig auch intensiv schien. Vielleicht aber wollte sie auch einfach nur etwas in seinem Blick sehen.

Sakura beeilte sich von Sasuke aufzustehen, vermied dabei aber jeden Blick zu dem noch am Boden kauernenden Uchiha. Naruto plapperte immer noch vor sich hin, Sakura versuchte jedoch nicht zuzuhören. Stattdessen beschäftigte sie sich mit ihrer Kleidung. Auf dem weißen Top befanden sich nur ein paar braune Flecken. Den Großteil hatte Sasuke abbekommen. Dennoch klopfte sie sich penibel jedes Staubkorn ab.

„Also wirklich, ich hätte eine Kamera dabei haben müssen! Schließlich sieht man nicht alle Tage, wie Sasuke flachgelegt wird.“

Fast synchron fuhren Sasukes und Sakuras Kopf in Richtung Uzumaki. Zwei Augenpaare durchbohrten den unwissenden Ninja, der anscheinend nicht wusste, wie sehr seine Aussage der Wahrheit entsprach.

Verdutzt sah Naruto von einem Freund zum nächsten. Er verstand beim besten Willen nicht, wie seine Aussage dafür sorgen konnte solch böse Blicke auf sich zu ziehen. Seine Freunde waren heute wirklich merkwürdig drauf.

*Oh, Naruto ist so ein Idiot! Er sollte erst nachdenken, bevor er was sagt!* erboste sich Sakuras innere Stimme. Und zum zweiten Mal an diesem heutigen Morgen rettete Sensei Kakashi Naruto vor einer Prügelei. Der grauhaarige Jonin kam langsam zu seiner Gruppe geschlendert. In der rechten Hand hielt er noch immer sein Buch.

„Was steht ihr hier herum? Los, ihr sollt laufen!“

„Ja, aber Sensei, haben sie nicht gesehen was passiert ist? Das war ja so lustig!“ erwiderte Naruto prompt, erntete von seinen Teamkollegen dafür aber wieder nur böse Blicke.

„Ja, ja, ich hab's gesehen, aber das ist kein Grund, so ein Trara darum zu machen. Also los! Wir wollen doch noch ein bisschen an unseren Techniken üben, nicht?“ Mit seinen Händen wedelte Kakashi und scheuchte so seine Schüler, damit sie weiter machten.

Um nicht neben Sasuke herzulaufen, hatte Sakura ihr Tempo schnell erhöht, lief nun vor Sasuke und Naruto.

*Pah! Soll er doch meine Rückansicht bewundern. Ich rede ganz gewiss nicht ein Wort mit ihm!*

„Sag mal, habt ihr zwei euch gestern Abend gestritten? Ist das der Grund, warum ihr mich allein zurückgelassen habt?“

Fragend blickte Naruto zu Sakura. Diese verdrehte nur die Augen. Konnte Naruto denn an nichts anderes denken?

„Nein, haben wir nicht“, entgegnete die Haruno leicht genervt und erhöhte ihr Tempo noch ein wenig mehr, in der Hoffnung, Naruto würde sie ihn Ruhe lassen. Was natürlich nicht der Fall war.

„Und warum habt ihr mich dann alleine gelassen? Hä?“ hakte er nach.

Interessierte ihn denn nichts anderes? Man, der hatte Nerven. Fiel ihm nicht auf, dass hier etwas ganz anders war als sonst? Wobei, Naruto war nicht der Hellste. Man durfte nicht zu viel von ihm erwarten. Aber verdammt! Sie brauchte einfach irgendwen, bei dem sie sich ausheulen konnte. Denn genau so war ihr gerade zu Mute. Einfach nur zum Heulen. Bisher hatte sie doch noch keine Gelegenheit gehabt, groß über die letzte Nacht nachzudenken, geschweige denn es zu verarbeiten und dann wurde sie hier gleich mit Sasuke konfrontiert! Das war so unfair!

„Ach, lass mich in Ruhe!“ Ihre Worte schrie Sakura beinahe regelrecht Naruto um die Ohren. Dieser blieb verdutzt stehen, von ihrer Reaktion vollkommen überrumpelt. So sah er Sakura nach, wie sie losrannte, die Hände immer wieder zu Fäusten ballte und öffnete. Ihr Zopf wippte bei jedem Schritt auf und ab und schnell hatte sie einen recht großen Abstand zwischen sich und den Uzumaki gebracht.

Interessiert beobachtete Kakashi das Geschehen. Sakura neigte heute noch mehr zu Wutausbrüchen und Gewalttaten als sonst, Naruto war so nervig wie immer, aber wer ihn am meisten interessierte, war der sonst so ruhige, ernste Sasuke. Heute jedoch wirkte er etwas aus dem Gleichgewicht gebracht. Im Laufe des Morgens war Sasukes Laune immer tiefer gesunken. Er war gereizt und launisch. Versah sogar Naruto mit wütenden, anstatt mit abwertenden Blicken. Und wenn Sakura und Sasuke auch nur in die Nähe des jeweils anderen kam, knisterte die Luft um sie herum regelrecht. Es war, als würde der Himmel die Launen seiner Schüler wiedergeben. Neugierig überlegte

Kakashi, was der Tag wohl noch so mit sich bringen mochte. Vielleicht würde Sakura oder vielleicht sogar Sasuke noch explodieren. Aber eines stand fest. Alkohol würden sie alle drei nicht mehr bekommen. Dabei hatte Kakashi nur darauf trinken wollen, dass sie jetzt seit einem Jahr wieder ein Team waren. Seine Schüler hatten das wohl nicht wirklich gemerkt, aber ihm gefiel die Freundschaftsbande, die zwischen den dreien herrschte.

Was ihn jetzt aber wirklich interessierte war, wie sich wohl Sakura und Sasuke in einem Kampf gegeneinander anstellen würden. Und so rief Kakashi seine Schüler zu sich.